Nach dem Erfolg von „Eifersucht“ in 2011 kommt jetzt Teil II der Händel-Trilogie:

Liebe und Krieg

Brisante Arien und Lamenti von Georg Friedrich Händel.
An Orten großer Gefühle in Szene gesetzt.

26. August 2012 – 19 Uhr – Schloss Oelber, Baddeckenstedt
28. August 2012 - 20 Uhr - Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche (Breitscheidplatz, Berlin)
29. August 2012 – 20 Uhr - Hanomag Halle 1 Hannover (ehemals U-Boot-Halle)
Werksgelände der DIBAG Industriebau AG (Göttinger Straße 33, Hannover)

Karten: **25 Euro, (**ermäßigt 18 Euro**)**
Vorverkauf: www.vvk-kuenstlerhaus.de und Tel (0511) 16 84 12 22
Karten Schloss Oelber auch unter Tel (0174) 100 13 16

Produktion/Musikalisches Konzept: Danya Segal

Liebe & Krieg sind zwei Pole, die kaum weniger Reibung erzeugen könnten: Unglückliche Liebschaften zum Feind, verzweifelte Mutterliebe zum Sohn, der in den Krieg ziehen muss, oder Liebesbriefe aus dem Schützengraben in die Heimat: Die szenische Produktion **„Liebe und Krieg“** mit ausgewählten Werken Georg-Friedrich Händels und international preisgekrönten Künstlern taucht ein in die Zerrissenheit der Seelen. Der Reichtum des Werkes von **Georg Friedrich Händel** sorgt immer wieder für Überraschung. Er ist der Komponist, dem es wie kaum einem anderen gelang, das in Töne zu fassen, was sich zwischen Menschen an Leidenschaften und Gefühlen vollziehen kann. So verwundert es nicht, dass er sich in seiner gut 50 Jahre währenden Schaffenszeit immer wieder mit extremen Affekten auseinandergesetzt hat.

Die Dramaturgie des besonderen Spielorts ist dabei wesentlicher Teil der visuellen Realisierung von **Liebe und Krieg**: Die ehemalige **U-Boot Halle** (Werksgelände der DIBAG Industriebau AG) war ein Teil der Hannoverschen Maschinenbau AG (Hanomag). In den Werkshallen wurden während des Zweiten Weltkrieges Granaten bis hin zu Eisenbahngeschützen im Mehrschichtbetrieb gefertigt.
Auf **Schloss Oelber** quartierte sich während des Dreißigjährigen Krieges der kaiserliche Feldherr Graf Tilly 1626 mit seiner Truppe drei Monate lang ein. Noch heute trägt ein Raum den Namen „Tilly-Saal“. Welche Orte könnten besser den Spannungsbogen zwischen Liebe und Krieg übersetzen?

Regisseurin Olga Motta will mit wenigen Bühnenbildern und -effekten große Wirkung erzielen. **Neben den international gefeierten Solisten Ana Durlovski (Sopran), Kai Wessel (Countertenor) und Igor Durlovski (Bass),** sorgt das Echo Klassik preisgekrönte Ensemble **Musica Alta Ripa** mit dem Einsatz verschiedener historischer Instrumente, zum Beispiel des selten gehörten historischen Hackbretts (Salterio), Barocktrompeten und Pauken zudem für besonderen Hörgenuss! **Liebe & Krieg** ist nach der erfolgreichen Inszenierung „Eifersucht“ in 2011 der zweite Teil einer Trilogie des **SchlossAkkord Musikfestivals** zu großen Gefühlen in der Musik Händels. Ein Ereignis der Spitzenklasse!

Wir freuen uns auf Ihre Berichterstattung! Für Interviewanfragen und weitere Infos wenden Sie sich bitte an: context: Redaktionsbüro, Diplom-Journ. Annette Langhorst, M.A. langhorst@contextredaktion.de, mobil 0171-837 89 08

Das Foto ist im Rahmen der Berichterstattung über **Liebe & Krieg** kostenfrei. Fotocredit: Thilo Nass.

Impressionen der Aufführung „Eifersucht“ 2011 unter: www.youtube.com/watch?v=sWH3AbWdEFI oder unter www.danyasegal.com

Die Künstler:

Ana Durlovski (Sopran), in Stip (Republik Makedonien) geboren, studierte von 1997 bis 2001 an der Musikakademie der Universität „St. Cirill und Methedius“ in Skopje. Erste Bühnenerfahrung sammelte sie an der mazedonischen Nationaloper in Skopje, wo sie mit der Titelpartie der „Lucia di Lammermoor“ im Alter von 21 Jahren ihr Debüt gab. Im Juni 2006 gab Ana Durlovski mit der Königin der Nacht ihr Debüt an der Staatsoper Wien. Gastengagements führten sie seitdem an Opernhäuser in ganz Europa. 2006 ernannte die mazedonische Wirtschaftskammer Dulrovski zur Ehrenbotschafterin ihres Heimatlandes für Kunst und Kultur. Die mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Sopranistin erhielt 2006 den kroatischen Kulturpreis „Mariana Radovan“ für die beste sängerische und darstellerische Leistung des Jahres. Seit der Spielzeit 2011 ist Durlovski festes Ensemblemitglied der Staatsoper Stuttgart.

Kai Wessel (Countertenor) wurde in Hamburg geboren und studierte Musiktheorie (Prof. R. Ploeger), Komposition (Prof. Dr. F. Döhl) und Gesang (Prof. Ute von Garczynski; Konzertexamen mit Auszeichnung) an der Musikhochschule Lübeck. Parallel dazu studierte er barocke Aufführungspraxis in der „Schola Cantorum Basiliensis“ bei René Jacobs. Kai Wessel gehört zu den führenden Vertretern seines Faches, eingeladen von Orchestern und Dirigenten aus aller Welt, dokumentiert durch Rundfunk-, Fernseh- und über 90 CD-Aufnahmen. Operngastspiele führten ihn in Häuser weltweit. Kai Wessel ist Professor für Gesang und Historische Aufführungspraxis für Sänger an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Igor Durlovski (Bass) begann 1996 an der Musikakademie „St. Kiril und Methedius“ in Skopje mit dem Gesangsunterricht. Schon während seiner Studien trat er mit den Orchestern der Mazedonischen Nationaloper und dem Ost-West Symphonie-Orchester Altenburg auf, außerdem nahm er zahlreiche Engagements in Deutschland, Österreich, Bosnien, Kroatien, Bulgarien und Marokko an. Nach seiner Graduierung im Jahr 2000 setzte er seine Ausbildung bei Olivera Miljakovic fort und gehörte als Solist dem Ensemble der Mazedonischen Nationaloper an. Igor Durlovski ist seit der Spielzeit 2009/2010 Mitglied des Opernensembles am Staatstheater Kassel.

Musica Alta Ripa wurde 1984 gegründet. Parallel zu ihrer persönlichen Karriere haben die Mitglieder des Ensembles Musica Alta Ripa zu einem international agierenden Klangkörper geformt, der mittlerweile rund um die Welt gastiert. Das Ensemble macht durch immer neue Produktionen Furore. In Anerkennung seines künstlerischen Schaffens ist Musica Alta Ripa der Musikpreis Niedersachsen 2002 verliehen worden. 2004 wurde Musica Alta Ripa zum zweiten Mal mit dem Echo-Klassik als bestes Kammermusik-Ensemble ausgezeichnet.

Olga Motta, Regisseurin, Bühnen- und Kostümbildnerin, wurde in Ostberlin geboren und arbeitete schon während ihres Kunststudiums an der Hochschule Berlin-Weißensee als Bühnen- und Kostümbildnerin in ihrer Heimatstadt, unter anderem an der Volksbühne Berlin. Es folgte eine intensive Zusammenarbeit mit dem Regisseur Peter Konwitschny, u.a. bei Bizets „Carmen“, Händels „Rinaldo“ und Beethovens „Fidelio“. Sie arbeitete an den Theatern Halle, Wuppertal, Nürnberg, Hannover, Graz, Basel und am Staatstheater Stuttgart – hier sowohl in der Oper als auch mit Daniela Kurz im Ballett. 2002 begann Motta mit ihrer Regiearbeit. An der Staatsoper Hannover inszenierte sie „Solche Wunderwercke!“ Ihre Mozart-Inszenierung „Lucio Silla“ wurde in Hannover zur Aufführung des Jahres gewählt.

Danya Segal, (Produktion/Musikalisches Konzept), zeigt als künstlerische Leiterin des SchlossAkkord Musikfestivals neue Vermittlungswege der Barockmusik. Die Verbindung verschiedener Kunstdisziplinen und Kulturen, die Präsentation an ungewöhnlichen Aufführungsorten und die Ansprache neuer Besuchergruppen – all das ermöglicht ein neues Erleben Alter Musik. Die Bandbreite und die Fantasie ihrer Konzeptionen haben bereits tausende Besucher begeistert.

Liebe und Krieg steht unter der Schirmherrschaft von Niedersachsens Ministerin für Wissenschaft und Kultur, **Prof. Dr. Johanna Wanka**.

Liebe und Krieg wird gefördert von:

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

NDR Musikförderung in Niedersachsen

Niedersächsische Sparkassenstiftung

SBK Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz

Landeshauptstadt Hannover Kulturbüro

VGH

Sparkasse Hannover
gefördert aus Mitteln der Lotterie „Sparen+Gewinnen"

Sparkasse Hildesheim

DIBAG Industriebau AG

Verein zur Förderung der Alten Musik e.V. Hohenzollernstraße 5 30161 Hannover Steuernummer 25/207/38809

SCHLOSS AKKORD